



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gesamthochschulen in Nordrhein-Westfalen

**Nordrhein-Westfalen / Ministerium für Wissenschaft und
Forschung**

Wuppertal, 1974

3.5 Studienplätze 1974/75 für Studienanfänger

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51255](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51255)

3.4.7 Weiterentwicklung der Studiengänge

Innerhalb der einzelnen Fachrichtungen entsprechen sich die integrierten Studiengänge der Gesamthochschulen weitgehend in bezug auf Struktur und Inhalt. Sie führen zu Abschlüssen, die den Abschlüssen der anderen Hochschulen gleichwertig sind. Eine Konformität der neuen Studiengänge im Sinne einer Übereinstimmung, die keinen Raum für hochschulspezifische Ausprägungen zuläßt, wird nicht angestrebt. So scheint sich nach den ersten Erfahrungen in der Aufbauphase der integrierten Studiengänge das Y-Modell zu bewähren. Darauf sind die Gesamthochschulen in ihrer weiteren Entwicklung jedoch nicht festgelegt, sondern für andere Modelle offen, etwa für das Baukasten-System, das sich bei der neuen Lehrerausbildung bereits abzeichnet (vgl. S. 34).

Die bisher erarbeiteten Prüfungsordnungen und Studienordnungen sind Ansatz für und Einstieg in die angestrebte Studienreform. Um die Notwendigkeit der ständigen Überprüfung und Fortentwicklung der Studiengänge klarzustellen, wurden die Prüfungsordnungen und Studienordnungen als „Vorläufige Ordnungen“ genehmigt. Den Fachbereichen wurde aufgegeben, nach einem Jahr der Erprobung über Erfahrungen zu berichten sowie Vorschläge für die Weiterentwicklung vorzulegen.

3.5 Studienplätze 1974/75 für Studienanfänger

In den integrierten Studiengängen stehen im Studienjahr 1974/75 (WS 1974/75 und SS 1975) weitere 4256 Studienplätze für Studienanfänger zur Verfügung, die sich wie folgt verteilen:

Studiengang	Duisburg	Essen	Paderborn	Siegen	Wuppertal	Summe
Wirtschaftswissenschaften	170	200	150	250	180	950
Sozialwissenschaften	100	—	—	—	60	160
Mathematik	60	120	90	75	105	450
Physik	60	81	75	75	90	381
Chemie	30	60	105	60	—	255
Maschinentechnik	120	200	260	220	200*	1000
Bauingenieurwesen	—	120	—	120	100	340
Elektrotechnik	60	—	320	220	120	720
	600	781	1000	1020	855	4256

* einschließlich 40 Sicherheitstechnik

In die Diplomstudiengänge werden Fachoberschüler und Abiturienten je zur Hälfte aufgenommen. In den Fächern Mathematik, Physik und Chemie sind ein Drittel, im Fach Wirtschaftswissenschaften ein Viertel der Studienplätze für Studienanfänger in Lehramtsstudiengängen vorgesehen.

3.6 Personalausstattung

Für Forschung und Lehre in den neuen Studiengängen sind (einschließlich Haushalt 1974) 1 459 Stellen für Wissenschaftliches Personal (insbesondere Professoren, Fachhochschullehrer, Akademische Räte, Assistenten) vorhanden, die sich wie folgt verteilen:

Fach	Duisburg	Essen	Paderborn	Siegen	Wuppertal	Summe
Germanistik	20	18	15	18	17	88
Anglistik	14	26	15	19	16	90
Romanistik	8	—	12	10	10	40
Wirtschaftswissenschaften	32	57	49	67	39	244
Sozialwissenschaften	29	—	—	—	21	50
Mathematik	26	45	45	37	35	188
Physik	21	37	29	29	28	144
Chemie	19	38	29	21	11	118
Elektrotechnik	33	—	67	53	30	183
Bauingenieurwesen	—	33	—	33	23	89
Maschinentechnik	45	34	53	51	42	225
	247	288	314	338	272	1459

Für die neuen Studiengänge sind von 1972 bis 1974 insgesamt 175 H 4-Stellen (ordentliche Professoren) und 59 H 3-Stellen (Wissenschaftliche Räte und Professoren) eingerichtet worden. Von den 1972/73 eingerichteten 98 H 4-Stellen sind 86 besetzt, und für 9 Stellen sind Rufe erteilt. Von den 1972/73 eingerichteten 37 H 3-Stellen sind 22 Stellen besetzt, für 10 Stellen liegen Besetzungsvorschläge vor.

3.7 Studienreformkommissionen

Die Ergebnisse der bisherigen Studienreformatarbeit der Gesamthochschulen stehen unter dem Vorbehalt einer späteren Anpassung an für verbindlich erklärte Empfehlungen von Studienreformkommissionen.